

Alternative zum Laser

PIGMENTENTFERNUNG MIT MILCHSÄURE - Wenn beim PMU oder Microblading etwas schiefgegangen ist, ist der Leidensdruck der Kunden groß. Nicht jeder wagt den Gang zum Arzt, um sich die Pigmente mit einem Laser entfernen zu lassen. Doch mit einer Behandlung auf Basis von Milchsäure gibt es zumindest für einige Bereiche eine Alternative.

ZUR PERSON



INGRID BREGENZER

Die CEO der SC-International AG, versierte Dermapigmentologin und Mitglied des Schweizer Fachverbandes für PMU spricht über die Entwicklung, ihre Erfahrungen damit und die Grenzen der Pigmententfernung mit Milchsäure.



Mithilfe einer Behandlung mit Milchsäure können misslungene oder unerwünschte PMU-Arbeiten aus der Haut entfernt werden.

Wie sind Sie auf die Entfernung von Pigmenten mit Milchsäure aufmerksam geworden?

Ich arbeite seit 1989 mit Pigmenten und konnte bereits viel Erfahrung sammeln. Während des Besuchs eines Kongresses für „Pigment Research“ wurde ich erstmals auf Milchsäure zur Pigmententfernung aufmerksam. Diese Methode war bereits für die Tattoo-Industrie patentiert. Wir entwickelten sie weiter, um sie auch bei Permanent

Make-up und Microblading nutzen zu können. Schließlich konnten wir die Technik so verändern und abschwächen, dass sie für den empfindlichen Bereich der Gesichtsbildung zugelassen wurde.

Wieso haben Sie sich so intensiv damit auseinandergesetzt?

Für mich stellt sie eine gute Alternative dar zur herkömmlichen Entfernung mit dem Laser. Mit ihrer Hilfe

können die Pigmente von den Makrophagenzellen gelöst werden und so das Gewebe verlassen, ohne dabei schädliche Abbauprodukte zu hinterlassen. Unsere Methode ist nun patentiert und in der Datenbank CPNP (Cosmetic Product Notification Portal) registriert.

Was ist das Besondere der Methode?

Unsere Methode heißt „SC colorX“ und wird mit Hilfe eines PMU-Gerätes

durchgeführt. Dabei wird zunächst ein kleiner Teil der Epidermis mit einer feinen Technik mittels der SC colorX-Produkte bearbeitet. Der große Unterschied im pH-Wert und die Zusammensetzung bewirken, dass sich die sogenannten Makrophagen, die die Pigmente umhüllen, auflösen und sie freigeben. Die Pigmente werden bereits während der Behandlung gelöst. Außerdem werden weitere Rückstände im Mikroschorf gebunden. Dieser löst sich nach einigen Tagen ab und die frische Haut kommt zum Vorschein. Eine gute Nachbehandlung mit professioneller Kosmetik unterstützt die Hautregeneration und pflegt die Haut für ein möglichst gutes Ergebnis.

Wie lange arbeiten Sie schon damit?

Milchsäure wird zum Lösen von Fremdstoffen wie z.B. Tattoo Farben schon seit Jahrzehnten eingesetzt. Ich selbst arbeite seit fünf Jahren mit dieser Methode. Wir haben sie so angepasst, dass sie nun auch für die Kosmetikindustrie nutzbar ist.

In welchen Situationen arbeiten Sie besonders gerne damit?

Am liebsten zur Entfernung zu tief oder zu intensiv eingelagerter Pigmente in der Augenbrauenregion. Völlig fehlgezeichnete Augenbrauenformen oder extreme Farbabweichungen können so gelöst werden.

In welchen Fällen raten Sie davon ab?

Die Methode ist für die Behandlung von Eyeliner-Pigmentationen auf den Augenlidern nicht geeignet, da hier ein erhebliches Risiko besteht, dass die Entfernungsflüssigkeit in Kontakt mit den empfindlichen Schleimhäuten und dem Auge selbst kommt. Bei der Korrektur von Liplinern gilt, größte Vorsicht walten zu lassen. Auch großflächig pigmentierte Stellen sollten Experten der Tattoo-Industrie vorbehalten bleiben.

Worin sehen Sie die größten Stärken und Vorzüge?

Mit dieser Methode können Fremdkörper aus den unteren Hautschich-



Die Ergebnisse sind bereits unmittelbar nach einer Behandlung sichtbar. Bei der 2. Sitzung wird der restliche Teil bearbeitet.



Da die Milchsäure präzise aufgetragen werden kann, sind auch punktuelle Behandlungen möglich.

ten gelöst werden. Das Lymphsystem wird durch die Behandlung nicht belastet. Ich habe im Laufe meiner Karriere schon sehr viele verschiedene Methoden und Flüssigkeiten zur Entfernung von Permanent Make-up und Microblading getestet und bin immer wieder darauf zurückgekommen. Sie gefiel mir einfach am besten, weil keine chemischen Zusätze verwendet werden. Milchsäure als physiologische Substanz kommt ganz natürlich im menschlichen Körper vor und wird dort binnen weniger Stunden rückstandslos zu Glukose abgebaut.

Wie ist das Feedback der behandelten Kunden?

Mit einer sehr guten Vorbereitung und genauen Aufklärung sind die Rückmeldungen sehr gut. Nur wer im Vorfeld nicht oder nur ungenügend aufgeklärt ist, stellt bei der Behandlung häufiger Fragen und fühlt sich unwohl. Genauso wichtig ist eine gute Erklärung der Pflegehinweise nach der Behandlung, beispielsweise, dass die behandelten Hautstellen speziell vor der Sonne geschützt werden

sollen und keine Kosmetika auf die betroffenen Stellen aufgebracht werden dürfen.

Welche Fälle sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Einmal hat sich eine Dame im Ausland die Augenbrauen pigmentieren lassen. Die Form war vorne völlig hart und misslungen. Wir konnten in einer Sitzung die vordere Partie korrigieren. In einer weiteren Sitzung wurde die Braue dann vorne neu gezeichnet. Die Dame war überglücklich, diese Odyssee damit abschließen zu können. Ein anderer Fall war eine Dame von 67 Jahren mit Augenbrauen, die sieben verschiedene PMU-Farben zeigten. Ihre Brauen sahen schlimm aus und konnten nur mit einem Entfernungsplan langsam in mehreren Sitzungen und über Monate hinweg korrigiert werden. Das vernarbte Gewebe, das sich durch die vielen unsachgemäßen Permanent Make-up Behandlungen gebildet hatte, verkomplizierte die Behandlung zusätzlich. Erst danach konnten wir die Augenbrauen neugestalten. □